



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Num. CCXXXII. Montägiger Nürnberg, den 27. September,
1762**

1762

Num. CCXXXII.
Montägiger

ORDINAIRE
II. Kriegs-
Mit Ihro
Kaysrl.
allergnädigstem



Friedens-
Courier.
Römisch-
Majestät
Privilegio.

Nürnberg, den 27. September, 1762.
Zu finden, bey Adam Jonathan Felsckers seel. Erben:
Den Laden in dem Rathhaus, Gäßlein.

Wien, den 18. September.

Diesen Nachmittag hat das allhier in Garnison liegende Bataillon des löbl. Feldmarschall, Graf Leopold Daunischen Infanterie-Regiments das Exercitium im Feuer mit allen Manoeuvres, in Gegenwart und zu gnädigstem Wohlgefallen Sr. Königl. Hoheit, Erz-Herzogen Leopold, ausser dem Giacis vor dem Bura-Ebor nächst den Kaiserl. Königl. Ställen gemacht. Nach den letzt eingegangenen Berichten aus Schlesien, ist das Haupt-Quartier der Kaiserl. Königl. Armee annoch zu Echarfenect, und die ausgesetzten Corps befinden sich in ihrer vorigen Stellung. Der Herr Feldzeugmeister, Freyherr von Laudon, beobachtet das

feindliche Lager, und hat schon öfters einige Kugeln hinein geschlelet, die aber der allzu starken Verschanzungen halber keine Wirkung gehabt. Die Bestung Schweidnitz wird noch immerfort belagert, und ist das Canonen-Feuer seit einigen Tagen etwas lebhafter als sonst, jedoch aus der Bestung am stärksten gewesen. Inzwischen erwirbt sich der Commandant mit seiner Besatzung den Ruhm heldenmüthiger Soldaten; wie dann die Feinde selbst den selben das größte Lob belegen. Der feindliche General Tauenzien, der die Belagerung zu commandiren getobt, soll durch eine Canonen-Kugel aus der Bestung einen Arm verlohren haben. Den letzten Ausfall haben die Feinde schwer empfunden, da sie an die

3000. Mann an Todten und Verwundeten bekommen haben, und 900. Mann der letztern nur allein nach Breslau gebracht worden seyn sollen.

Ein anders, vom vorigen.

Gestern Abends ist von dem zu Wartha stehenden Herrn Feldmarschall-Lieutenant, Baron von Beck, die vorläufige Nachricht allhier eingeloffen, daß, nach dem der Königl. Preussische General le Grand, den 1ten dieses vor Anbruch des Tags mit 1000. Mann Infanterie, und 5. bis 600. Husaren aus Reiß einen Ausfall gemacht, und für seine Person mit denen Husaren nach Freywalde marschirte; die Infanterie aber zwischen Sandhübel und Saubsdorf in dortigen Deficien zu Bedeckung seiner Retirade stehen lassen, der zu Hermsdorf postirt stehende Kaiserlich-Königliche Obriste des Sclavonischen Peterwardener-Regiments, Graf von Lantus, auf diesfalls erhaltene Nachricht, sich sogleich mit 2. Grenadiers-Compagnien von denen Kaiserlichen Troupen, dann 1. Grenadiers- und 4. Jäger-Compagnien von denen Sclavoniern gegen obgedachtes Dorf Sandhübel, in dem Absichten, den erwehnten General le Grand zu attackiren, in Marsch besetzt, und solchen derselben beschleuniget habe, daß er mit diesem seinen Commando auch um 11. Uhr Vormittags in dortiger Gegend bereits eingetroffen ist. Gedachter Obriste, Graf von Lantus, ließ sogleich die zwischen denen Gebürgen in denen Wäldern verstritte feindliche Infanterie mit vieler Lebhaftigkeit attackiren, und der Angriff wurde durch die Tapferkeit seiner Troupen mit so gutem Erfolg vollführt, daß die feindliche nach Zurücklassung 100. Todten auf dem Platz, dann eben so vielen Gefangenen, worunter 5. Officiers befindlich sind, wie auch 2. Canonen, zum Weichen gebracht und

vollends versprenget wurden. Die diesseitige Troupen sind in Einbringung derer Verlossenen noch begriffen, und haben hiebey nicht mehr als 7. Köpfe vermisst. Der General le Grand, als er von diesem Vorfall benachrichtiget wurde, gewanneweils zwischen die Zeit, sich mit denen Husaren von Freywalde durch andere Wegweiserum nach Reiß zurückzuziehen.

Madrid, den 3. September.

Am 27sten vorigen Monats überbrachte ein Expreßer von dem Marquis de Carria dem König die angenehme Nachricht von der am 25ten geschehenen Ubergabe der Festung Almeida. Erstlich wurden durch die Grenadiers der Spanischen und Valonier Garde die Thore besetzt, und während dem Auszug der Besatzung kam man mit denen Clausuln der Capitulations-Puncte überein: Der Platz wurde dem Grafen von Fernan Nugnez, ersten Lieutenant des Regiments der Königl. Spanischen Garde übergeben, den Sr. Majestät zum Obristen von der Infanterie ernannten. Den folgenden Tag am 28ten war der Hof wegen dieser Eroberung in Gala, und wurde auf Befehl und in Gegenwart Sr. Majestät das Te Deum in der Collegial-Kirche des Palastes zu St. Jofonso, und auch in der Königl. Capelle des Palastes in dieser Stadt abgefungen.

Stockholm, den 8. Sept.

Von dem neulich so eckling entstandenen Brand im Comödien-Haus zu Drottningholm ist noch anzumerken, daß die Gefahr für die Königl. Familie größer gewesen, als man Anfangs gemusst hat. Insbesondere sind die Kleider der Königin in volle Flammen gerathen, und Dieselbe hat dabei eine goldene Dose mit Diamanten besetzt, verlohren. Ein Menge Personen sind in dem Gedränge um Hüte, Degen und Uhren gekommen, und noch meh-

tere

tere
man
ist zu
gleich

M
ten f
nag
ein
sch
woll
nen
habe
Die
sten
nen
wele
seint

E
Gr
Ere
De
selb
ferli
Kü

e
auf
rloj
W
des
v
ist
dar

s
vor
tige
for
An
an

vere sind beschädigt worden. Bisher hat man zwar nur 4. Tode gefunden, doch es ist zu besorgen, daß deren Anzahl noch ungleich weiter geht.

Genua, den 8. September.

Nachrichten aus Ostia zufolge, näherten sich die Rebellen noch immer an Macinaggio, so, daß von beyden Seiten auf einander gefeuert wurde. Sie kamen auch schon bis an den Posten St. Joseph, und wollten unsere allda gesammelten Fackeln verbrennen, aber die Wachsamkeit der Soldaten, die solche in Verwahrung haben, machte ihren Anschlag zu nichte. Die Unserigen schicken von ermeidtem Posten eine Escadron Volontairs aus, die einen benachbarten Wald anzünden sollten, welches aber eben nicht besser, als das feindliche Unternehmen, ablieh.

Königsberg, den 6. Sept.

Den zten dieses trafen alhier des Herrn General-en Chef und Ritters von Panin Excellenz ein, und setzten desselben Tages Dero Reise nach Petersburg fort. Des selben Tages gieng auch ein Russisch-Kaiserliches Dragoner-Regiment in seinem Rückmarsche nach Rußland abhier durch.

Copenhagen, den 10. Sept.

Wegen der in Jütland und Fühnen sich äusernden Viehseuche sind durch eine Königlich allergnädigste Verordnung die Viehmärkte daselbst und die Ausfuhrung des Viehes von dort in die andern Provinzen bis weiter verboten worden, jedoch ist die Zufuhr zu Wasser nach Copenhagen davon ausgenommen.

Londen, den 10. Sept.

Am 6ten dieses ist der Herr Dick, einer von deren Königlichen Boten, mit wichtigen Depeschen an den Herzogen von Bedford nach Frankreich abgeschickt worden. Am 7ten wurde sowohl auf der Börse, als an verschiedenen Orten hiesiger Stadt, ein

Impressum mit der Aufschrift: Schreiben an einem Edelmann in der Stadt, sub dato Wardwoeth, den 5. Sept. 1762. ausgekreut. Der Haupt-Endzweck dieser Piere ist das laute Murren über die gegenwärtig auf dem Tapet sendende Friedens-Unterhandlung in etwas zu mindern. Ohne etwas von denen Präliminarien zu sagen, hält man sich darinnen schon für gewiewert, daß sie besser auseinander gesetzt und weit honorabler seyn, als die im vergangenen Jahr gewesen. Ferner wird vor Augen gestellt, daß Engelland bey Fortsetzung des Kriegs entweder wie Pyrrhus das Schlacht-Opfer seiner eigenen Siege seyn werde, oder es werde wie Gasto von Foix seinen überwundenen Feind bis zu seinem eigenen Umsturz verfolgen. Weiters wird uns gewiesen, wie wenig es fehle, daß wir nicht seyn, und wie wenig es sich gesterme, wider einen Souverain zu murren, der das Interesse seines Vaterlands denen Anfordernungen eines Ausländers vorzieht. Dann wird das Ministerium herausgestrichen, das die Nation aus dem allerkostbarsten Krieg und stärksten Hazard, wovon sie sich jemahlen verwickelt gesehen, auf eine glorieuse Art heransieht. Indessen, wann man nach der Annahm dieser Piere weiters schliessen darf, so wäre vielleicht besser gewesen, sie wäre gar nicht zum Vorschein gekommen, indeme verschiedene Leser, ehe sie noch auf die He ste gekommen, selbige in Stücken zerrissen haben.

Verfailes, den 9. September.

Der König ist seit dem 7ten dieses Monats von Ostia alhier zurück, und wird bis auf künftige Woche hier bleiben, sodann aber eine Reise nach Fontainebleau machen. Gestern sind die Mesdames Adélaïde und Victoria von Plombieres mit dem König von Pohlen, Herzogen zu Lothringen und Bar, hier angelangt. In eben diesem

diesem Tag ist wegen des am 30sten des vorigen Monats von denen Königl. Truppen über die Allirten erbaltenen Sieges das Te Deum in der Schloß-Capelle, in Gegenwart Ihrer Majestäten und der Königl. Familie, abgesungen worden.

Paris, den 10. September.

Seit der Ankunft des Herzogs von Bedford, der auf das gnädigste aufgenommen worden ist, machen unsere Ministers Anstalten, über die Ausfindigmachung der Mittel und Wege einen Friedens-Schluss zu Stande zu bringen, mit diesem Herrn fleißig zu arbeiten. Die aus Dürkirchen einkommende Nachrichten meiden von neuen Einschiffungen mehr, sondern es scheint alles aufgehoben zu seyn, bis man weiß, woran sich zu halten ist, ob es Friede werden, oder ob der Krieg fortgeführt werden wird. Unterdessen giebt hiesige Unterthanen noch immer einerley Eifer, unser Seewesen auf einen respectablen Fuß setzen zu sehen. Das erste, was die am 1. dieses Monats sich versammelte Stände von Bretagne bey der Eröffnung ihrer Assemblée vorgenommen haben, ist die Abfassung einer Resolution gewesen, dem König ein Schiff von 100. Canonen anzubieten, und der Schiffs-Lieutenant, Graf von Quelen, ist von ihnen abgeordnet worden, Ihro Majestät um die gnädigste Annahme dieses Kennzeichens ihres Eifers unterthänigst zu bitten. Ausdann haben sie auch das am 2ten dieses von denen Königl. Commissarien Nahmens Ihro Majestät anverlangte Don gratuit von 3. Millionen Livres alsogleich bewilliget.

Ludwigsburg, den 20. September.

Am 14ten dieses ließen Se. Herzogliche Durchl. bey dem Dorfe Meisdelsheim nahe am Neckar die sämmtliche Truppen manövriren; und nachdem dieselbe wieder eingerückt waren, so wurde Abends im Sa-

al Cammer-Musik gehalten, nach deren Endigung Se. Herzogliche Durchl. Sich mit denen hohen Anwesenden zur Tafel verfügten, welche zu 66. Couverts servirt wurde. Nach aufgekobener Tafel wurde Ball, und das ganze Lager präsentirte sich illuminiert.

AVERTISSEMENT.

Denen resp. Herren Interessenten bey der privilegierten litrechter 14ten Lotterie wird hie mit bekannt gemacht, daß die Listen von der gezogenen 2ten Classe bey mir Johann Georg von Scheidlin eingesehen, die herausgetommene Gewinnte abgelasert, und die liegen gebliebene Loose von der 2ten zur 4ten Classe, gegen die bekannte Einlage von 12. fl. 17. fr. Reichs-Münz, womit es bis den 11. Oct. nächst hin Zeit hat, ausgewechselt werden können. Auch sind bey mir noch wenige Kaufloose zur 4ten Classe um 20. fl. 45. fr. Reichs-Münz zu haben.

AVERTISSEMENT.

In die sehr vortheilhaft eingerichtete Regensburger Jubelen- und Geld-Lotterie von nur einer Classe, sind bey Endbenanntem in dessen Quartier in der Weißgerber Gasse Loose à 4. fl. Rheinisch zu bekommen, und zugleich auch Plans und Avertificements, woraus sich die so sichere als schöne Einrichtung des mehrern ergibt, beliebig einzusehen. Nürnberg, den 25. Sept. 1762.

Joh. Casimir Macco,
Notarius.

NB. In unsern Laden ist zu haben:

Recherches sur l'origine du Despotisme oriental et des superstitions, 8. kost 45. fr.

Des Herrn Abts von Bellegarde moralische Briefe, aus dem Französischen übersetzt, nebst beygefügten critischen Anmerkungen, 8. kost 40. fr.

Der wohlthätige Branneister, 8. kost 24. fr.

Entrevue aux champs elisés de Saint Ignace du Dernier Roy d'Angleterre et du Marechal Duc de Belle-Isle sur l'Etat ecclesiastique et politique de nos jours, 8. Amsterd. kost 15. fr.

v. Hagedorn's Betrachtungen über die Mahlerey, 2. Theile, 8. kost 2. fl. 30. fr.